Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 1

Artikel: Ein Episödchen vom Zürichsee
Autor: E.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-476938

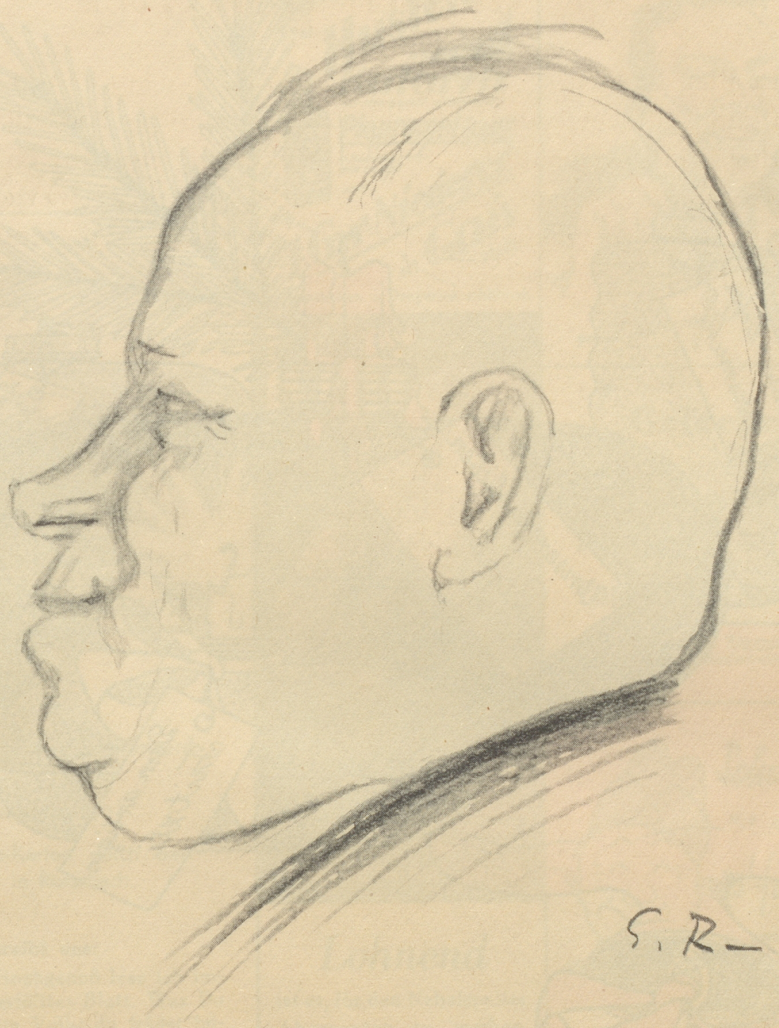
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Ernst Nobs, Zürich

Zeichnung von G. Rabinovitch

Ein Episödchen vom Zürichsee

Seitdem die Fee Titania die Schwäne aus dem Zürichsee mit Aepfelschnitz und freundlichen Worten auf den Utoquai gelockt hat, watscheln diese zwischen Menschen und Hunden auf dem Asphalt. Sie betteln die Passanten an, und stekken ihren Kopf vertrauensselig bis auf den Grund der tiefsten Markttasche, wenn sie darin etwas Freßbares vermuten.

Neulich beobachtete der Kobold Puck dieses Idyll. Er ist ein böser Geist, und huldigt dem edeln Sport, der hungrigen Kreatur harte Brotbrocken vorzuwerfen, die zufällig immer ein wenig zu groß für den jeweiligen Schnabel sind.

Auch der Schwan Peter erhielt einen solchen Teufelsbrocken. Erst bemühte er sich krampfhaft, das Brot herunterzuwürgen, und als das absolut nicht gehen wollte, stellte er sich mit ausgebreiteten Flügeln darüber, wie eine Henne über ihre Küchlein. Zum Fressen kam er von diesem Augenblick an nicht mehr. Er brauchte nämlich seinen Schnabel notwendiger, um die anderen Schwäne, die nach dem Brot zu picken versuchten, in den empfindlichen Schwanenhals zu zwicken.

Zum Glück wurde ihm der Brocken schließlich dennoch gestohlen, anderenfalls hätte der stolze Vogel verhungern müssen.

E. H.

Fendants:
Molignon
Pétillant
ORSAT
Martigny
Diese Weine führt jeder Weinlieferant!

Amar KOLA
Das stärkende Apéritif!

BAHNHOFBUFFET
Inh. Primus Bon
Zürich